

Infla-Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des Infla-Berlin E. V.
in der DSG.

Nr. 29

März 1944

Jahresbericht des Vereinsführers.

Das Vereinsleben in der Philatelie muß heute mehr denn je hinter andern und kriegswichtigen Aufgaben und Arbeiten zurückstehen. Das Fehlen der Fachpresse und die auch aus andern Gründen erschwerte Verbindungsmöglichkeit zwischen Vereinsführung und Mitgliedschaft sind für unsern Infla besonders störend, da unsere Vereinskameraden in allen Teilen des Reiches wohnhaft sind, aber die Liebe zum Sammeln und das Vertrauen zum Infla und seinen Leistungen haben in keiner Weise Schaden gelitten. Die Mitgliederzahl stieg weiter und betrug bei Eintritt in das Jahr 1944 396 Kameraden. Die Berliner Sitzungen waren immer gut besucht.

Durch die schweren Bombenangriffe haben viele unserer Vereinskameraden in Berlin, Hamburg, Köln, Essen und anderen Orten nicht nur schmerzliche Verluste, sondern auch teilweise schweres Leid erfahren. Wir alle nehmen herzlichsten Anteil an ihrem Geschehisse und sind gewiß, daß unser Sammeln mit dazu beitragen wird, etwas Trost und Ablenkung zu bringen. Diese schwere Zeit erfordert ein Zusammenrücken, ein Mitfühlen und Mithelfen auch in unserm Kreise.

Die Verwaltung des Vereins wie auch die wissenschaftliche Arbeit wurde auch im Kriegsjahr 1943 weitergeführt. Manche Pläne mußten zurückgestellt werden, aber Arbeit und Leistungen sind unter den gegebenen Verhältnissen bestimmt als gut zu bezeichnen. Infla steht auf guter finanzieller Grundlage, die auch durch die schweren Verluste durch Bombenangriffe nicht erschüttert wird. Die Geschäftsräume des Kameraden Schlaikjer wurden völlig zerstört und damit unsere Geschäftsstelle mit Akten und Unterlagen, unserer großen Bücherei, einem wesentlichen Teil der von uns herausgegebenen oder angekauften Werke und auch Markenbestände vernichtet. Desgleichen hatte Kamerad Göbel den Verlust seines Geschäftshauses zu beklagen, wobei die Unterlagen für seine

Rundsendungsabteilung verloren gingen. Das sind für uns sehr schmerzliche Verluste, aber sie können den Verein nicht erschüttern.

Der Rundsendungsverkehr mit seinen verschiedenen Teilen funktionierte auch 1943 sehr gut. Durch das Ableben des Kameraden Bambes entstand zwar eine Pause, die aber durch das Einsetzen des Kameraden Göbel bald behoben wurde. Ebenso lief der Neuheitendienst reibungslos. Auch die neugeschaffene Verwertungsstelle konnte schon in ihrem Gründungsjahr verschiedenen Vereinskameraden Hilfe bringen. Wenn die Leiter dieser Stellen sich auch jetzt bei der Belastung mit eigener Arbeit unermüdlich in den Dienst unseres Vereinsganzen stellen, so muß das von jedem voll anerkannt werden.

Die Kassen des Vereins sind von den Kassenprüfern geprüft und in bester Ordnung befunden worden. Das Vermögen ist teilweise in Geld, teilweise in Marken vorhanden, die mit ihrem wesentlichen Teil außerhalb Berlins untergebracht sind. Die Vereinskasse, von Frau Elfriede Dreßler geführt, enthält in ihren Einnahmen die Beiträge, womit die laufenden Ausgaben gedeckt werden. Sie schloß mit einem Kassenbestand von ca. 500.— RM ab. Die Hauptkasse befaßt sich mit der Verwaltung des Vermögens, verzeichnet in ihrer Einnahme im wesentlichen Zinsen und Einnahmen aus dem Verkauf von Werken und tätigt besondere Ausgaben, wie die Herstellung von Werken, Steuern usw. Der Überschuß der Kassen des Markenverkehrs fließt in eine Rücklage, die als Rückendeckung bei Verlusten dienen soll. Dieser Sicherheitsfonds hat nunmehr die Höhe von 5000.— RM erreicht.

Auch unsere philatelistische und wissenschaftliche Arbeit wurde 1943 nicht vernachlässigt. Unser neues Werk „Katalog der deutschen Marken auf Brief“ wurde fertiggestellt und wird unsern Vereinskameraden kostenlos zugehen. Für das Werk liegen außerdem so viele Bestellungen vor, daß es wahrscheinlich in Kürze vergriffen sein wird. Der Vertrieb wurde wieder dem Verlag unseres Vereinskameraden Fritz Seifert, Leipzig O 5, Oststraße 49, übertragen. Preis des Werkes im Handel ist 5.— RM. Den Vereinskameraden Belgern-Wigand und Möller sei auch an dieser Stelle für das Zustandekommen dieses Buches gedankt. Aus dem Katalog haben wir einen Sonderdruck „Portotabellen der Inflationszeit“ anfertigen lassen, um einem immer wieder geäußerten Wunsche nachzukommen. Diese Portotabellen sind zum Preise von RM 1.— beim Verlag Fr. Seifert zu beziehen.

Weiter erschienen aus der Vereinsarbeit heraus zwei Schriften, eine von Kam. Roman Stoebe „D. R. Nr. 118“ und die zweite in Gemeinschaftsarbeit von den Kameraden H. Schulze und Roman Stoebe „D. R. Nr. 115“ verfaßt. Leider mußten sie auf dem Vielfältigungswege hergestellt werden und sind nur in sehr beschränkter Zahl vorhanden. Soweit sie ausreichen, geben wir sie an Vereinskameraden zum Preise von je 2.— + 0,15 RM Porto ab. Bestellungen bei Kam. Adolf Wiegel, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 115, Postscheckkonto Infla-Berlin E. V. Berlin 6759. Vorauszahlung bitte nicht machen. Unseren langjährigen verdienten Mitarbeitern Stoebe und Schulze herzlichen Dank!

Die beiden genannten Hefte gingen besonders aus der Beschäftigung mit den Farben der Marken hervor. Unser Farbenausschuß hat gute und sorgfältige Arbeit geleistet. Wenn diese Arbeit in ihrer praktischen Auswirkung vorläufig noch nicht genügend in Erscheinung treten wird, so ist doch für die Zukunft eine Basis geschaffen, die bei allen Auseinandersetzungen über die Farben der deutschen Marken berücksichtigt werden muß. Wir beginnen in den vorliegenden Inflaberichten mit der Veröffentlichung unserer Farbentafeln.

Hervorragende Arbeit leistet Kamerad Alfred Metzner, Neustadt (Oberschl.), als Leiter unserer Arbeitsgemeinschaft für Bogen und Bogenränder. Er gibt ein Nachrichtenblatt für Großdeutschlandsammler heraus, das mit seinen Meldungen und Hinweisen jedem Deutschlandsammler willkommen sein wird. Vorbedingung für die Lieferung ist die Anmeldung zu der von Kam. Metzner geleiteten Arbeitsgemeinschaft. Anschrift Alfr. Metzner, Neustadt (Oberschl.), Schließfach 98. Ich nehme Gelegenheit, unserem nimmermüden Mitarbeiter Metzner herzlichen Dank für seine aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste des deutschen Briefmarkensammelns auszusprechen.

Als Ergebnis philatelistischer Arbeit liegt eine Neubearbeitung der Preise für Zusammendrucke von Kamerad Greve vor. Da der Michelkatalog — wenn er überhaupt erscheint — grundlegende Veränderungen wohl kaum bringen wird, muß die Auswirkung der neuen Preisvorschläge vorläufig zurückgestellt werden.

Die in Aussicht genommene Fachzeitschrift, für deren Erscheinen alle Voraussetzungen geschaffen waren, ist wegen der eingetretenen Verhältnisse leider gescheitert.

Unsere Infla-Prüfstelle erledigte ein Übermaß an Prüfungen.

Im Jahre 1943 kamen mehr als 600 Sendungen mit mehreren zehntausenden von Marken zur Erledigung.

Allen Mitarbeitern im Verein spreche ich den herzlichsten Dank für ihre wertvolle Hilfe aus. Wir wollen in gleicher Freundschaft und mit gleicher Arbeitslust auch im Jahre 1944 zusammenstehen.

Ko.

Unser neuer Katalog.

Unser neues Werk „Katalog der Marken des Deutschen Reiches auf Brief“, das nunmehr allen Vereinskameraden zugegangen ist, hat eine begeisterte Aufnahme und von allen Seiten Zustimmung gefunden. Nachstehend soll auf einiges eingegangen werden, was zum Verständnis der Bewertung notwendig zu erwähnen erscheint.

Vorerst eine Berichtigung der Druckfehler, die sich bei einem solchen Zahlenwerk trotz aller Korrektur einschleichen.

Seite 15 Portotabelle

Drucksachen ab 1. 7. 72 bis 50 g $\frac{1}{3}$ Sgr (nicht $\frac{1}{2}$ Sgr)

„ ab 3. 3. 73 50—250 g $\frac{1}{3}$ Sgr (nicht $\frac{1}{2}$ Sgr)

Ortspostkarte ab 1. 7. 06 5 Pfg (nicht 2 Pfg)

Seite 19 Einführung Reihe 5 Sammelstücke (nicht Sammlerstücke)

Seite 32 Nr. 141 E = 0,50 (nicht —)

Seite 36 Nr. 287 $\frac{75}{400}$ (nicht 288 I $\frac{75}{1000}$)

Nr. 288 I (nicht 281 I)

Seite 38 OPD.-Tabelle 333 P $\frac{5}{4}$ Platte Ffm 0,90 (nicht 90,—)

Seite 41 Nr. 17 $\frac{12}{40}$ Spalte 2 0,60 (nicht 60,—)

Seite 99 4. Reihe 10 Mia = 1 Rpf (nicht 100 Mia).

Nun einige grundsätzliche Hinweise.

Sind die Preise für Briefe des Kaiserreichs zu niedrig angesetzt?

Wir wissen alle, daß die Katalogpreise für die Marken heute nicht mit den gezahlten Preisen übereinstimmen, also auch nicht die Briefpreise, die auf den Markenpreisen aufgebaut sind. Man darf also den Briefpreis nicht als absolute Zahl ansehen, sondern muß ihn mit dem Markenpreis vergleichen. Beide haben gleichlaufende Tendenz. Ganz bewußt haben wir die Briefpreise auf einem Niveau gehalten, das dem heutigen Stand des Sammelns der Briefe des Kaiserreichs entspricht. Wir stehen damit erst am Anfang der Entwicklung. Es ist ein ungesunder Zustand, Preise möglichst hoch anzusetzen, weil sie „der Seltenheit entsprechen“ und

dann erst den Sammlerkreis aufzubauen. Umgekehrt ist es richtig. Erst muß der Sammlerkreis geschaffen und erweitert werden, der durch steigende Nachfrage ein Steigen der Preise auf natürlichem Wege bewirkt. Viele Preise sind sehr entwicklungsfähig, nicht nur die von „Kanonen“, sondern auch vieler jetzt noch unbeachteter Frankaturen. Bei dem heutigen Stand des Sammelns der Briefe des Kaiserreichs mußte die Marke als stark dominierend hervortreten, die Art und das Vorkommen der Frankatur nur etwas hervorgehoben oder angedeutet werden. Dazu ein Beispiel: Nr. 1 E ist seltener als M e, und doch wurde M e im Preis höher angesetzt. Warum? Weil der Markensammler selbstverständlich 2 Stück lieber nimmt als 1; erst durch ein systematisches Briefsammeln wird die E gegenüber der M e gewinnen. Da die E auf das Doppelte der losen Marke angesetzt ist (was für den Anfang völlig genügt), hat sie einen Aufschlag von 100% gegenüber der losen Marke, während der M e nur ein Zuschlag von 25% zugewilligt ist. Dieses Beispiel müßte zeigen, daß hinter der Bewertung ein Sinn steckt. Wir haben durch unser Werk die Verantwortung für die Weiterentwicklung auch dieses Gebiets übernommen und werden diese vernünftig und folgerichtig vorwärtstreiben, damit auch auf diesem Gebiet gesunde Zustände herrschen.

Warum ist auf Spezialsachen nicht näher eingegangen?

Ein Bearbeiter muß eine große Linie einhalten. Er kann nicht auf die Wünsche der Spezialisten eingehen, die ihre Liebe besonderen Marken zugewandt haben. Er muß sich die Selbständigkeit und Objektivität in jedem Falle wahren. So wurde bei der Nr. 37 nur ein Preis angesetzt, was übrigens dem Wunsche aller zu Rate gezogenen Mitarbeiter entsprach. Die Preise sind nach den bisher vorliegenden Registrierungen angemessen, keinesfalls zu niedrig, trotzdem die Spezialisten ihre Bestände nicht gemeldet haben. Bei Nr. 50 a und b ist die Frage des Vorkommens auf Brief absolut ungeklärt (selbst bei losen Marken gehen die Meinungen noch auseinander), deshalb eine vorsichtige Andeutung der Preise. Bei einer weiteren Entwicklung werden natürlich solche Fragen der besonderen Aufmerksamkeit bedürfen und auch berücksichtigt werden müssen, wie z. B. auch die Farben der 115 und 118, deren endgültige Gestaltung bei Fertigstellung des Manuskripts noch nicht vorlag.

Warum fehlt bei Neudeutschen Briefen die Unterteilung in E, Me, Mi?

Entscheidend dafür war, daß der Umfang des Gebiets so groß ist, daß man nicht dem Sammler von vornherein durch einen Katalog vorschreiben soll, was er sammeln muß, um komplett zu sein. Es könnte leicht sein, daß sich interessierte Sammler durch den Umfang des Gebiets abschrecken lassen. Eine Propagierung des Gebiets ist auf alle Fälle leichter, wenn auf die Unterteilung vorerst verzichtet wird. Geht die Entwicklung dahin, daß das Sammeln auch dieser Briefe weiter spezialisiert wird, ist immer noch Zeit, dafür bewertungsmäßig die Richtlinien zu geben.

Wie sind die Preise für Neudeutsche Briefe festgesetzt?

Preise kann man nicht nach der Schablone machen, man kann sie auch nicht errechnen, sonst werden es Papierpreise. Bei einer Bewertung müssen die verschiedensten Faktoren berücksichtigt werden: das Vorkommen, die Beliebtheit, Art und Preis der losen Marke, ihre Verwendung im Bedarfs- und Sammlerverkehr. Was ist z. B. — sammlerisch gesehen — Bemerkenswertes an einem Brief mit einer 50 Pf. Nothilfe? Lediglich die Marke, die natürlich dadurch gewinnt, daß sie in dem zu ihr passenden Rahmen, auf dem Umschlag, untergebracht ist. Ohne Rahmen ist sie auch schön und begehrenswert. Und was ist bemerkenswert an einem Brief mit der 80 Pf. Dürer? Hier spricht erst der Brief als Ganzes, er ist nicht nur der Rahmen für die Marke, sondern etwas Selbständiges. Deshalb auch eine etwas abweichende Behandlung in der Bewertung. Der Brief mit der Nothilfemarke bekommt einen Zuschlag auf die Marke, der Brief mit der Dürer-marke einen „selbständigen“ Preis ohne Rücksicht auf den Wert der losen Marke. Ich will damit nur zeigen, daß die Preise weder schematisch oder rechnerisch aufgestellt wurden. Immer spielt dabei natürlich die Seltenheit, das Vorkommen, eine wesentliche Rolle, aber sie wurde nicht immer mit dem gleichen Prozentsatz in Anwendung gebracht.

Warum verdienen nur „geprüfte“ Inflationsmarken eine höhere Bewertung?

Grundsätzlich gesehen, kommt allen „echt gebrauchten“ Marken der höhere Preis zu. Wer also echt gebrauchte Marken besitzt, braucht keine Sorge zu haben. Es ist lediglich eine Frage der

Sicherstellung des Gebiets und des Schutzes für echt gebrauchte Marken, wenn ihre Prüfung verlangt wird. Jeder weiß, welche Unmengen von Fälschungen vorhanden sind, die nicht nur das Sammelgebiet totmachen, sondern auch alle echt Gebrauchten entwerten und damit ihre Besitzer schädigen würden. Die Bereinigung des Gebiets hat schon ungeheure Fortschritte gemacht, und wir werden sie auf keinen Fall dadurch gefährden, daß wir die Vorbedingung des Prüfens fallen lassen.

Schl u ß w o r t.

Jede Bewertung, besonders wenn sie erstmalig gemacht wird, weist Fehler und Unebenheiten auf, die aber berichtigt und ausgeglichen werden können. Wer dabei mithilft, ist uns willkommen. Von den Grundsätzen der Bewertung selbst aber werden wir nicht abgehen, weil sie gesund sind und sich bewährt haben.

25. III. 44

G. Kobold,

Registrierung der Briefe des Kaiserreichs.

Die Festsetzung der Preise der Inflationsbriefe und der Neudeutschen Briefe geschah auf Grund umfangreicher Registrierungen, die durch Infla vorgenommen wurden. In beiden Fällen handelt es sich um die Registrierungen von ungefähr je 100 000 Postsachen, auf deren Grundlagen eine Bewertung erfolgte, die damit auch standfest genannt werden kann. In dem neuen Handbuch ist zum Ausdruck gebracht, daß Infla auch für die Briefe des Kaiserreichs eine solche Registrierung auf großer Grundlage vornehmen wird, und es ist zur Meldung aufgefordert. Das Inflationsgebiet umfaßt einschl. Dienstmarken etwa 350 Markenwerte, das Neudeutsche Sammelgebiet etwa 600 Markenwerte. Wesentlich geringer im Umfange sind die Marken des Kaiserreichs mit 120 Werten. An dem Neudeutschen Gebiet gemessen, würde also eine Registrierung von 20 000 Briefen, gegenüber dem Inflationsgebiet eine solche von 35 000 Briefen nötig sein, um die gleiche Unterlage zu bekommen. Das müßte möglich sein, wenn man als richtig annimmt, daß auch von den Briefen des Kaiserreichs die gleiche Menge existiert wie aus späterer Zeit. Ob das der Fall ist, kann schwer beurteilt werden, sicher aber ist, daß eine Registrierung von 20 000 Briefen des Kaiserreichs uns mindestens zu ebenso sicheren Ergebnissen führt wie sie beim Inflationsgebiet und bei den Neudeutschen Briefen zustande kamen. Dazu muß ein jeder mithelfen. Jeder melde seine Bestände oder

Teilbestände oder Einzelstücke, mit jedem gemeldeten Stück kommen wir unserem Ziel näher. In Zeiträumen werden alle, die an der Registrierung beteiligt waren, über die Ergebnisse unterrichtet werden und daraus Schlüsse ziehen können, wie sich bei einer späteren Neubearbeitung die Bewertung gestalten wird. Sollte eine Neubearbeitung in absehbarer Zeit erfolgen, wird sie allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Meldungen möglichst umgehend an den Vereinsführer.

Vereinsführer. Der Vereinsführer war vorübergehend als Lagerleiter eingesetzt und wird vielleicht auch in Zukunft zeitweise nach außerhalb abgeordnet werden. Er führt von dort den Verein weiter. Mitteilungen usw. erreichen ihn unter seiner Berliner Anschrift: G. Kobold, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33. Mit seiner Stellvertretung in Berlin hat er den Kam. Adolf Wiegel beauftragt.

Beiträge für 1944 :

in Höhe von 6.— RM sind auf Postscheckkonto Berlin 325 60 Georg Dreßler, Potsdam, einzuzahlen. Zur Wehrmacht eingezogene Mitglieder müssen Beiträge bezahlen, wenn sie Einkommen haben. Soldaten ohne weiteres Einkommen sind beitragsfrei.

Beitrittsanmeldungen und Abmeldungen, Adressenänderungen usw.

sind an die Geschäftsstelle Adolf Wiegel, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 115, zu richten. Desgleichen auch geschäftliche Anfragen, soweit sie nicht eine besondere Abteilung (Vereinskasse, Rundsendeverkehr) angehen.

Anfragen über den Rundsendeverkehr

beantwortet der Obmann des Rundsendeverkehr Herm. Schulze, Berlin W 35, Ludendorffstr. 75.

Neuheitendienst

für deutsche Marken: Werner Geisler, Berlin-Lichtenrade, Landshuter Str. 33;

für Auslandsmarken: Heinz Göbel, Berlin O 112, Revaler Str. 26.

Auslands-Neuheitendienst. Durch Fliegerangriff sind die Unterlagen für unsern Auslands-Neuheitendienst verloren gegangen. Wir fordern deshalb alle Inflakameraden, die für Auslands-Neuheiten abonniert waren, auf, sich bei Kam. Heinz Göbel,

Berlin O 112, Revaler Str. 26, zu melden, Abschriften ihrer Bestellungen und die Bestätigung über die Einzahlung der Stammeinlage (die noch der verstorbene Kam. Bambas ausstellte) einzusenden. Wer neu am Auslands-Neuheitendienst teilnehmen will, wendet sich gleichfalls an Kam. Göbel.

Hilfe für bombengeschädigte Kameraden. Verschiedene Kameraden haben ihre Sammlung oder Teile davon verloren und sind um Neuaufbau bemüht. Wir bitten alle Kameraden, die zu diesem Zweck Material zur Verfügung stellen können (zum Kauf), dies der Markenverwertungsstelle Kam. A. W i e g e l, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 115, mitzuteilen. Gewünscht sind insbesondere auch Inflationbriefe.

Infla-Farbetafeln

Wie aus dem Bericht unseres Ausschusses zu ersehen ist, hat die Ausarbeitung von Farbetafeln deutscher Marken sehr gute Fortschritte gemacht. Die Arbeit soll fortgesetzt werden, um zu einer vollständigen Aufstellung der deutschen Marken in ihren Farben zu kommen. Es fehlt aber an dem nötigen Material. Wir benötigen Bogen, Bogenteile oder Einzelmarken (möglichst ungebraucht), um daran Vergleiche und Feststellungen machen zu können. Wir brauchen weiter die Erfahrungen unserer Mitglieder. Mancher wird sich mit Farbabweichungen befaßt haben, mancher hat auch solche in seine Sammlung aufgenommen. Wer also mithelfen kann, wird gebeten, sich an Kam. Roman Stoebe, Berlin-Köpenick, Bahnhofstr. 49, zu wenden. Aus der jetzt zur Veröffentlichung kommenden Liste der bereits angefertigten Farbetafeln ist zu ersehen, welche Werte bisher noch keine Bearbeitung gefunden haben.

Markenverwertung.

Massenware sortiert und abgezählt per 100 Stück 25—30 Rpf. wird gesucht. Unsortierte entsprechend billiger. Portospesen sind zu erstatten.

ca. 40—50 kleinere Ukraine-Marken ungebraucht, alle Teuber geprüft, zu 65% Michel abzugeben, Porto zuzüglich.

ca. 200—250 Französische Kolonien, meist ungebrauchte kleinere Wert, zu 65% Michel abzugeben, zuzüglich Porto.

Adolf Wiegel, Berlin SO 16.

Ich suche D. R. Nr. 81 A ⊙ und F 5 und 6 ⊙ oder *.

C. Belgern-Wigand, Berlin-Lichtenrade, Wünsdorfer Str. 115b.

Deutsches Reich Nr. 118, 2,50 M Kupferaufdruck-Provisorium, ungebraucht u. gebraucht, Einzelstücke, Blockstücke, Bogen und auf Ganzsachen, sucht im Kauf- oder Tauschwege für Forschungszwecke zu erwerben

Roman Stoebe, Berlin-Köpenick, Bahnhofstr. 49.

Bahnhofspoststempel, nicht zu verwechseln mit Bahnpost-(Strecken-) Stempeln, als Ausschnitte und auf Ganzsachen, werden für Forschungsarbeiten zu kaufen oder gegen Briefmarken einzutauschen gesucht. Sammlerkameraden, welche derartige Stempel sammeln, werden um Übersendung ihrer Anschrift gebeten, da geplant ist, für diese Stempelgruppe eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.

Roman Stoebe, Berlin-Köpenick, Bahnhofstr. 49.

Infla-Arbeitsgemeinschaft:

Farbentafeln der deutschen Briefmarken.

Jahresbericht 1943.

Trotz der vielfach eingetretenen Schwierigkeiten haben die Arbeiten zur Anlegung natürlicher Farbtafeln im Jahre 1943 ihre planmäßige Entwicklung genommen und Ergebnisse gezeitigt, die vielseitige Anerkennung gefunden haben.

Wesentlich gefördert und erleichtert wurden die diesbezüglichen Aufgaben dadurch, daß es gelang, die Infla-Kameraden Wiegel und Mohr zur Mitarbeit zu gewinnen. Den Ratschlägen und Hinweisen dieser beiden, auf reiche fachmännische Erfahrungen sich stützenden Sammlerkameraden ist es zu verdanken, daß die Farbenforschungen mit vertiefender Gründlichkeit und genauer Zielrichtung erfolgreich fortgesetzt werden konnten.

Besonderer Wert wurde seitens des Farbentafel-Ausschusses darauf gelegt, leicht verständliche und überzeugende Farbenangaben anzuwenden.

Es sind bis jetzt 166 Farbentafeln fertiggestellt worden. Etwa 50 weitere Farbentafeln sind in Vorbereitung. Ein Teil der Forschungsergebnisse konnte bereits zur Grundlage für die Berichti-

gung des demnächst erscheinenden Michel-Kataloges Verwendung finden. Es ist überhaupt geplant, die bei der Aufstellung der Farbentafeln gewonnenen Ergebnisse im weitgehendsten Umfange zur Berichtigung und Vervollständigung des Michel-Kataloges zu benutzen. Gerade die Beschäftigung mit der Farbenfrage zeitigt immer mehr das Ergebnis, daß im Michel-Katalog sehr zahlreiche irreführenden Angaben über die Farben der deutschen Marken enthalten sind, die unbedingt einer Klarstellung bedürfen. Ferner hat sich bei den Farbentafelarbeiten ergeben, daß viele Farbtöne von unterschiedlicher Bedeutung im Michel-Katalog nicht enthalten sind. In diesen Fällen muß ebenfalls eine Ergänzung der Katalogangaben angestrebt werden.

In enger Verbundenheit mit den Arbeiten des Farbentafel-Ausschusses steht die Preisbewertung der Marken. Werden neue wesentliche Farbtöne ermittelt und in den Katalog überführt, dann muß vielleicht auch eine Preisfestsetzung für derartige Farbenunterschiede folgen. Ausreichende Unterlagen für eine zutreffende Bewertung solcher Marken sind gewöhnlich nicht vorhanden. Preisvorschläge nach dieser Richtung hin sind daher mehr gefühlsmäßig bzw. auf Grund gemachter Wahrnehmungen über die Seltenheit einer Marke zu machen.

Eine andere Begleiterscheinung hat sich aus den Arbeiten des Farbentafel-Ausschusses herausgeschält, die darauf beruht, daß häufig Marken zur Vorlage kommen, deren Farbenarten auf Zersetzungen durch Licht, Wasser, Säure oder Klebstoff zurückzuführen sind. Das hierbei gewonnene Material ist zur Anlegung einer kleinen Sondersammlung verwendet worden, die eine zweckdienliche Ergänzung der Farbentafel-Kollektion darstellen wird, weil durch sie der Ursprung sonderbar erscheinender Farbenarten nachgewiesen werden kann.

R. Stoebe.

Verzeichnis der Infla-Farben tafeln.

Z. Nr.	Michel-Nr.	Wertstufe	Farbenbezeichnung nach Infla						
			a	b	c	d	e	f	
1	31	3 Pfg.	gelbgrün	grün					
2	32	5 "	helllila	lila	dkl.lila	violett			
3	33	10 "	lilarosa	rosa	karm.rosa				
4	34	20 "	ultramar.	blau					
5	35	25 "	rotbraun	gelbbraun	dkl.rotbr.				
6	36	50 "	grau	hellgrau	schw.grau				
7	37	2 Mk.	viol.purp.	lilapurp.	trübrosalila	stumpfviolep.	br.purpur	lilakarmin	
8	38	50 Pfg.	mattgraugr	graugrün					
9	39	3 Pfg.	grün	dkl.grün					
10	40	5 "	mattlila	lila	violett				
11	41	10 "	lilarosa	rosa	eosinrosa	karm.rosa			
12	22	20 "	h'ultram.	d'ultramar.	graublau				
13	43	25 "	rotbraun	orangebr.	braun				
14	44	50 "	olivgrün	olivgrau	schwgrün	resedagr.	mattgrün		
15	45	3 "	dkl.braun	gelbbraun	braun	gr.braun	rotbraun		
16	46	5 "	blaugrün	dkl.grün					
17	47	10 "	rosarot	lilarosa	karm	rosa			
18	48	20 "	blau	dkl.blau	hellblau	ultramarin			
19	49	25 "	or.gelb	gelborang.	orange				
20	50	50 "	braunrot	rotbraun	braun				
			(feuerrot)	(burgunder)					
21	56	10 "	Rp. rosa	karm	rot				

22	83	2 Pfg.	m. Wz. grau	dkl. grau		
23	84	3	hellbraun	braun	dkl. braun	
24	85	5	grün	blaugrün	dkl. grün	
25	86	10	rosa	rot	rosarot	karmiro
26	87	20	pr. blau	blauviol.	ultramar.	viol. blau
27	88	25	or./schw.	rotorange/schw.		grauultramar.
28	92	60	rosalila	purpurlila		
29	96	2 1/2	h'violgr.	viol. grau	d'viol. grau	viol. schw.
30	98	2 1/2	hellgrau	schw. grau	dkl' grau	
31	99	7 1/2	or. gelb	orange	rotorange	
32	100	15	h'gelbbr.	d'gelbbr.		
33	101	15	grauviol.	viol. grau	schw. viol.	
34	102	2	hellgrau	grau		
35	103	35	hellrotbr.	rotbraun		
36	111	10	orange	rotorange		
37	114	1.50 Mk.	hellbraun	braun	dkl. braun	
38	115	2.50	rosalila	lilarot	purpurlila	purpur
39	117	1.50	hellbraun	braun	dkl. braun	
40	140	5 Pfg.	braun	rotbraun	dkl. braun	
41	141	10	or. gelb	orange	rotorange	
42	142	15	hellbraunlila	d'braunlila		
43	143	20	gelbgrün	grün	dkl. grün	
44	144	30	blau	hellgraublau	grünblau	schw. blau
45	145	40	rosa	rot	rosarot	
46	146	50	lila	purpurlila		
47	147	60	oliv	grünoliv	dkl. oliv	
48	148	75	rotlila	purpurlila	lilarot	br. purpur
49	149	80	grauultram.	violettblau		lebhaftpurp.

Lit. Nr.	Michel-Nr.	Wertstufe	Farbenbezeichnung nach Infla						
			a	b	c	d	e	f	
50	159	10 Pfg.	helloliv	oliv	dkl oliv	schw.oliv			
51	161	25 "	braun	dkl.braun	rötl.braun				
52	163	40 "	orange	rotorange					
53	165	60 "	rosalila	rotlila					
54	170	160 "	blaugrün	d'blaugrün					
55	174	5 Mk.	orange	(br.orange)					
56	180	25 Pfg.	braun	dkl braun					
57	182	40 "	orange	rotorange					
58	183	50 "	viol.purp.	purpur	stumpfpurp.	dkl.purpur			
59	203	10 "	braun	dkl.braun					
60	225	3 Mk.	hellrot	rot					
61	226	4 "	grün	russ.grün	dkl.grün				
62	227	5 "	or.gelb	gelborange	(bräunl. Tönung)				
63	229	8 "	oliv	schw.oliv					
64	231	30 "	dkl.braun	graubraun	schw braun				
65	236	25 "	br./gelb	d'braun/gelb					
66	238	5 "	gelborange	orange					
67	240	12 "	hellrot	rot					
68	241	20 "	h'rotlila	rotlila					
69	243	30 "	dkl.oliv	schw.oliv					
70	244	40 "	grün	dkl.grün					
71	242	25 "	h'olivbr.	olivbraun	d'olivbraun				
72	251	200 "	rosarot	karmin					
73	252	300 "	grün	dkl.grün					

74	253	400 Mk.	braun	gelbbraun olivbraun
75	254	500 "	orange	rotorange
76	255	1000 "	grau	dkl.grau
77	256	2000 "	hellblau	dkl.blau
78	257	3000 "	gelbbraun	graubraun schw.braun
79	258	4000 "	hellviolett	dkl.violett
80	259	5000 "	graugrün	grauoliv schw.grün hellbl.grün blaugrün
81	260	100000 "	zinnober	scharlach
82	261	5000 "	hellblau	schw.blau
83	262	10000 "	helloliv	grauoliv oliv
84	265	25 "	braun •	dkl.braun schw.braun
85	266	100 "	dkl.oliv	schw.oliv
86	269	200 "	rosakarm.	karmin
87	270	300 "	grün	dkl.grün
88	271	400 "	braun	dkl.braun
89	273	1000 "	schief.gr.	schiefer
90	274	5 Tsd.M.	h'grünbl.	grünblau
91	276	75 "	purp.viol.	violett
92	277	5/40 "	orange	rotorange
93	278	8/30 "	grün	dkl.grün
94	280	20/12 "	hellrot	dkl.rot
95	281	20/25 "	h'olivbr.	olivbraun
96	282	20/200 "	ros.karm.	karmin
97	283	25/25 "	h'olivbr.	olivaraun d'olivbraun
98	286	75/300 "	h'gelbgr.	gelbgrün d'gelbgrün
99	288	75/1000 "	gelbgrün	d'gelbgr.
100	287	75/400 "	hellgelbgrün	gelbgrün d'gelbgrün
101	290	100/400 "	hellgrün	grün

Lit. Nr.	Michel-Nr.	Wertstufe	Farbenbezeichnung nach Infla						
			a	b	c	d	e	f	
102	292	250/200	T. M. rosakar.	karmin					
103	294	250/200	"	braun	dkl.braun				
104	295	250/500	"	lilarosa	rosarot				
105	296	250/500	"	rotorang.	orangerot				
106	297	400/15	"	h'olivbr.	olivbraun	d'olivbraun			
107	298	400/25	"	"	"	"			
108	299	400/30	"	"	"	"			
109	300	400/40	"	"	"	"			
110	301	800/5	"	h'gelbgr.	gelbgrün	d'gelbgrün			
111	302	800/10	"	"	"	"			
112	291	125/1000	"	orangerot	hellzinnob.				
113	304	800/300	"	hellgelbgrün	gelbgrün				
114	305	800/400	"	hellbraun	braun	dkl.braun			
115	308	800/1000	"	h'gelbgt.	grün				
116	310	2/300	"	grün	dkl.grün				
117	307	800/500	"	hellgelbgrün	gelbgrün				
118	313	500 000	"	h'lilabr.	hellbraun	braun			
119	316	4 Mio.	"	hellgelbgrün	gelbgrün	grün			
120	317	5	"	lilarosa	rosa				
121	318	10	"	hellrot	zinnober	d'zinnober			
122	320	30	"	h'lilabr.	dkl.lilabraun				
123	322	100	"	grau	dkl.grau				
124	323	200	"	gelbbraun	olivbraun	braunoliv			
125	325	1 Mia.	"	d'lilabr.	schw.braun				

126	326	2 Mia.	h'lilagrau lilagrau
127	328	10 "	grüngelb gelbgrün
128	329	20 "	hellblaugrün blaugrün d'blaugrün
129	333	5/4	gelbgrün grün
130	334	5/10	zinnober d'zinnob.
131	337	10/100	hellgrau grau
132	311	2/500	mattrosa rosa rosarot
133	312	2/5000	mattrosa rosarot ziegelrot
134	312A	2/5000	mattrosa rosa rot
135	219	100 Mk.	braunlila, dkl.braunlila
136	366	3 "	braunrot braunkarm.
137	D 19	20 Pfg.	ultramar. prß.blau
138	" 27	30 "	gelbor. orange dkl.orange
139	" 30	1 Mk.	hellzinn. dkl.zinnob.
140	" 34	5 Pfg.	gelbgrün hellgrün
141	" 35	10 "	gelb orangegelb
142	" 39	40 "	hellbraun braun
143	" 47	1 1/4 Mk.	grün dkl.grün
144	" 66	60 Pfg.	lilabraun braunlila
145	" 67	3 Mk.	rotbraun d'rotbraun
146	83—93	2—80 Pfg.	Friedensdrucke 11 Werte
147	84—93	3—80 Pfg.	Kriegsdrucke 10 Werte
148	94—97	1—5 Mk.	Friedensdrucke 4 Werte
149	94—97	1—5 Mk.	Kriegsdrucke 4 Werte
150	530	10 Pfg.	rot dkl.rot
151	83—97		Gummierung der Friedensdrucke (nur Bogenränder)
152	84—97		Gummierung der Kriegsdrucke (nur Bogenränder)

Z. Nr.	Michel-Nr.	Wertstufe	Farbenbezeichnung nach Infla					
			a	b	c	d	e	f
153	{ 89	30 Pfg.	sämisch	rahmfarben				
154	{ 91	50 "	sämisch	rahmfarben				
155	118	2.50 Mk.	lilarot	braunlila	lilabraun			
156	268	100 "						
157	279	15/40 "						
158	303	800/200 "						
159	306	800/400 "						
160	309	2/200 "						
161	364	1 "						
162	110	30 Pfg.						
163	227	2 Mk.						
164	228	6 "						
165	230	20 "						
166	233	6+4 "						
167	239	10 "						
168	284	30 T./10 "						
169	285	30 T./200 "						
170	289	100 T./100 "						
	452	25+10 Pfg.						

in Bearbeitung